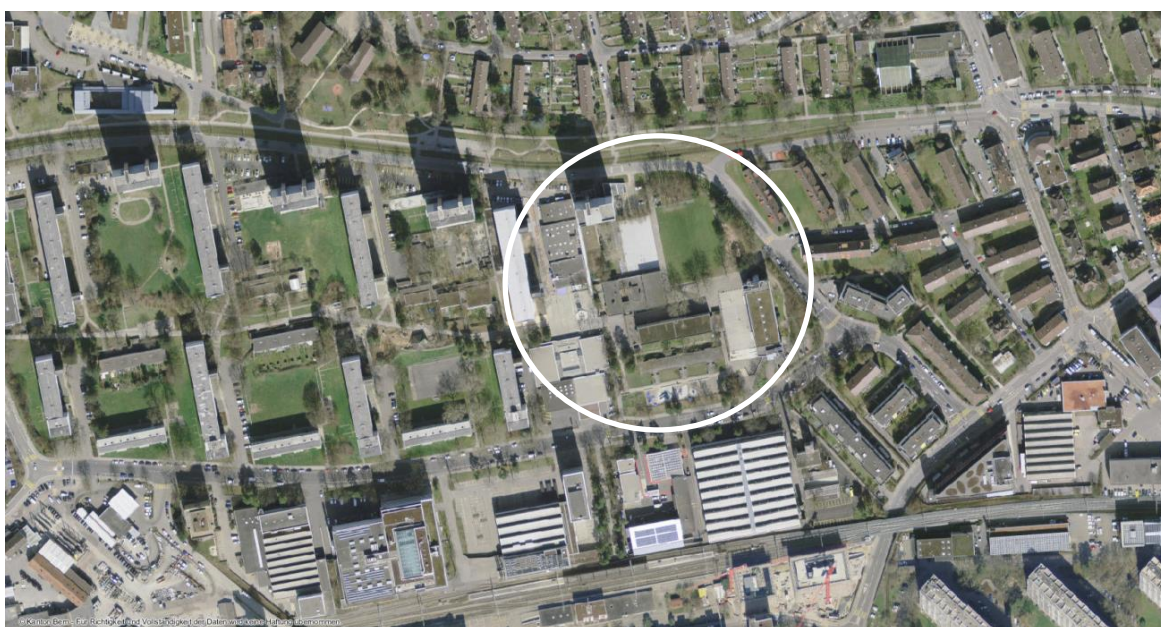


Vortrag des Gemeinderats an den Stadtrat

Gesamtsanierung Volksschule Tscharnergut; Projektierungskredit

1. Worum es geht

Die Schulanlage Tscharnergut wurde im Jahr 1962 in Betrieb genommen und 1974/75 durch ein weiteres Schulgebäude und eine Doppelturnhalle ergänzt. Nach einer Nutzungsdauer von rund 60 Jahren soll die Anlage an der Fellerstrasse gesamthaft saniert werden. Im Zuge der Gesamtsanierung der Schulgebäude wird auch das Raumprogramm zeitgemässen Lern- und Lehrformen sowie einer wachsenden Schülerzahl angepasst. Die Gebäude der Fellerstrasse 18, 20, 22 und 24 werden vollumfänglich instandgesetzt und energetisch ertüchtigt. Auch die in den Jahren 2011/12 sanierte Umgebung soll überprüft und allenfalls angepasst werden.



Situation / Übersicht Perimeter, ohne Massstab (Quelle: WebGIS Bern)

Das Projekt verfolgt den Standard nachhaltiges Bauen Schweiz (SNBS) mit Minergie-Eco und Low-Tech Ansatz. Nach der Gesamtsanierung wird der Schulstandort Tscharnergut das heute geforderte Raumprogramm mit entsprechendem Aussenraum zum Führen von 25 Klassen der Basis- und Primarstufe bieten. Der prognostizierte Mehrbedarf an fünf Klassen ab 2026 führt zudem zu einer Erhöhung der Nutzungsdichte auf der gesamten Anlage. Dies soll möglichst ohne Neubauvolumen abgedeckt werden können.

Die Kosten für die Gesamtsanierung werden auf 50 bis 66 Mio. Franken geschätzt. Der Gemeinderat hat im November 2021 einen Projektierungskredit von Fr. 150 000.00 genehmigt. Für die Planung der Gesamtsanierung bis und mit Ausschreibung beantragt der Gemeinderat beim Stadtrat einen Projektierungskredit von 6,99 Mio. Franken. Der vom Gemeinderat gesprochene Kredit von Fr. 150 000.00 ist darin enthalten.

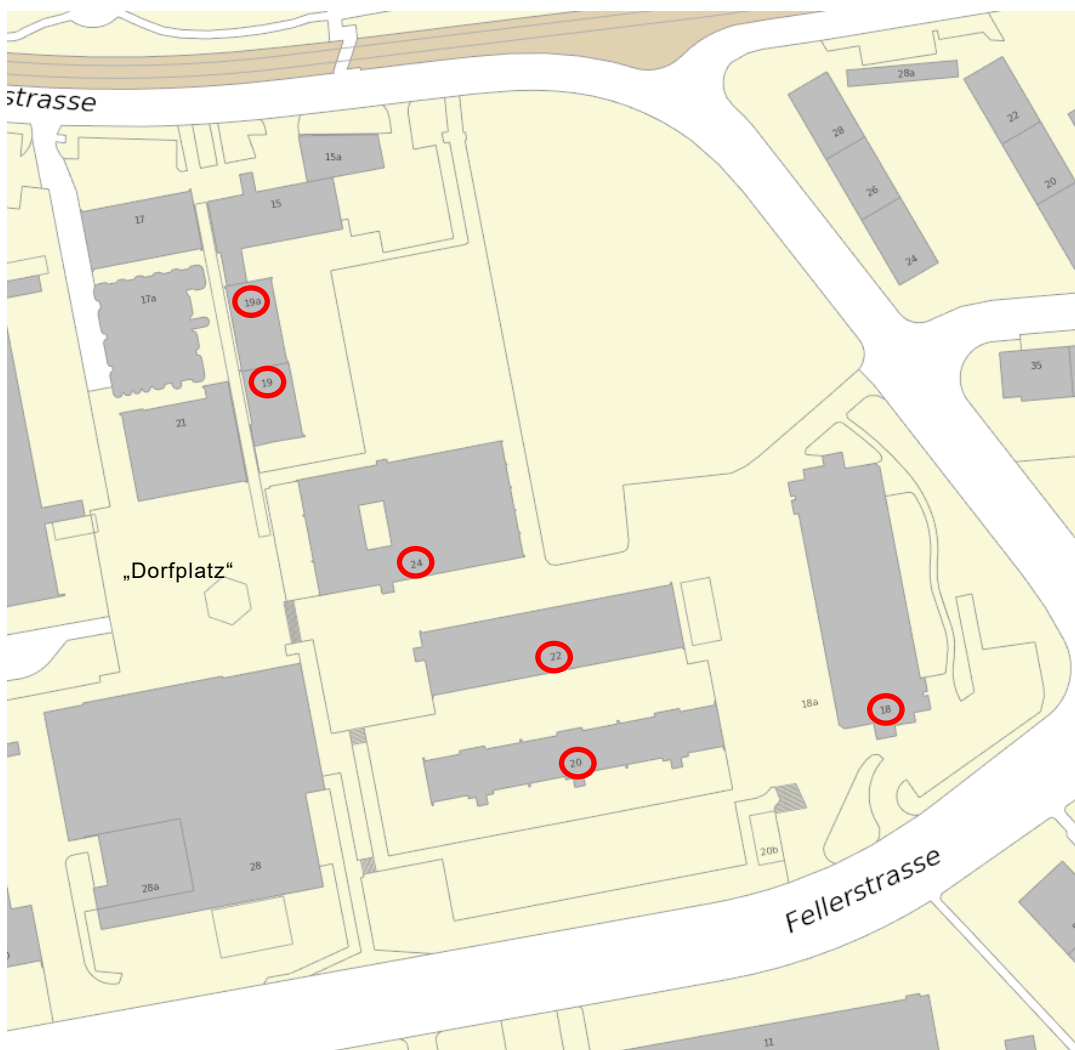
2. Ausgangslage

Das zwei Hektar grosse Gelände des Schulstandorts Tscharnergut im Schulkreis Bethlehem wurde bereits bei der Projektierung der neuen Siedlung für die Schulanlage ausgewiesen. Die Gebäude der Primarschule Tscharnergut wurden 1961 – 62 als dreiteilige Anlage von Edwin Rausser konzipiert und 1974 – 75 durch einen riegelförmigen Baukörper von Rausser & Clémenton Architekten vervollständigt.

Situationsplan der Schulanlage

Durch die Volksschule Tscharnergut werden aktuell folgende Gebäude genutzt:

- | | |
|-----------------------|--|
| • Fellerstrasse 18 | Klassenzimmer, Fachräume, Arbeitszimmer Lehrpersonen, Verwaltung, Psychomotorik, Sporthalle, Lagerräume |
| • Fellerstrasse 20 | Tagesbetreuung |
| • Fellerstrasse 22 | Klassenzimmer, Besprechungszimmer, Pausenraum für Lehrpersonen, Lagerräume; Fachräume & Logopädie |
| • Fellerstrasse 24 | Sporthalle, Küche Hauswirtschaftsunterricht, Wohnung Hausdienstleitung, Waschküche, Büro Hausdienstleitung |
| • Waldmannstrasse 19a | Tagesbetreuung |
| • Waldmannstrasse 19 | Kornhausbibliothek, wird aktuell als Schulbibliothek genutzt |



Die Schulanlage umfasst ein nahezu umfassendes Spektrum an schulischen Angeboten mit aktuell 20 Klassen unterschiedlicher Stufen, Fachräumen, Spezialräumen, einer Tagesbetreuung, Turnhallen sowie einer grosszügigen Umgebung. In der Fellerstrasse 18 werden heute Primarschulklassen des Zyklus 1 und 2 unterrichtet, das Gebäude beinhaltet auch eine Doppelturnhalle. Die Fellerstrasse 20 wird für die Tagesbetreuung genutzt. Heilpädagogische Sonderklassen, Intensivkurs- und Extraklasse sind in der Fellerstrasse 22 verortet. Eine Einfachturnhalle, Räume für den Hauswirtschaftsunterricht mit Küche, einen Mehrzweckraum sowie die Hauswartwohnung befinden sich in der Fellerstrasse 24. In der Waldmannstrasse gehören die Gymnastikhalle, Tagesbetreuung und Bibliothek zum Schulareal. Mit der Revision des denkmalpflegerischen Bauinventars von 2017 wurden die Liegenschaften der Fellerstrasse 20, 22 und 24 als erhaltenswert deklariert. Der zugehörige Aussenraum ist von denkmalpflegerischem Interesse. Alle weiteren Gebäude des Schulareals besitzen keine rechtswirksame denkmalpflegerische Einstufung, werden aber als beachtenswert aufgeführt. Dem Vorrang von Klimaschutzmassnahmen bei Gleichwertigkeit gemäss Artikel 3, Absatz 2 des städtischen Klimareglements wird im Rahmen der Projektierung Rechnung getragen. Die pädagogischen Anforderungen an den Schulraum geniessen hohe Priorität.

Nach Erstellung der Anlage wurde diese periodisch kontrolliert und mit Instandhaltungsmassnahmen der durchgehende Betrieb gesichert. Zuletzt wurde 2009 die Turnhalle im Untergeschoss der Fellerstrasse 18 sowie der Pausenplatz saniert. Insgesamt entspricht die Anlage rund 60 Jahre nach ihrer Erbauung nicht mehr den heutigen pädagogischen, technischen und ökologischen Anforderungen. Durch eine Gesamtsanierung soll die Volksschule Tscharnergut den veränderten Bedürfnissen angepasst und ein sparsamer Betrieb mit tiefen Unterhaltskosten erreicht werden.

Die Umgebung wurde 2011/12 saniert. Um das Biodiversitätskonzept der Stadt Bern von 2012 umzusetzen, wird auch der Aussenraum in den Bearbeitungsperimeter der Gesamtsanierung integriert.

3. Das Projekt

Nach Abschluss der Gesamtsanierung soll die Anlage für die nächsten 25 Jahre ertüchtigt sein und den Schulraumbedarf des Quartiers decken. Die Räumlichkeiten entsprechen den aktuellen pädagogischen Standards und ermöglichen einen entsprechenden Betrieb. Zukünftige Entwicklungen im Betrieb, wie z.B. Umstellung auf inklusive Schule oder Ganztagesbetreuung, sind mit vertretbarem Aufwand adaptierbar.

3.1 Projektentwicklung/Projektierung

Im Rahmen der periodischen Kontrolle wurde im März 2018 für das Schulareal eine Zustandsanalyse mit Sanierungsempfehlung erarbeitet. Infolge vertiefter Untersuchungen wurde deutlich, dass die Statik des Gebäudes nicht in Frage gestellt wird, es jedoch möglich ist, dass sich Betonstücke der Sichtbetonfassade lösen und herunterfallen können. Aus diesem Grund wird die Sichtbetonfassade periodisch überprüft und die Sicherheit mittels Unterhaltsmassnahmen gewährleistet. Ebenso besteht eine akute Hitze-problematik in der Fellerstrasse 18, welche durch Sofortmassnahmen zwar entschärft, aber ebenfalls noch nicht nachhaltig gelöst werden konnte. Im Sinne einer langfristigen Lösung für die in die Jahre gekommenen Gebäude empfiehlt sich eindeutig eine Gesamtsanierung des gesamten Schulareals. Im März 2021 wurde Hochbau Stadt Bern (HSB) mit der Gesamtsanierung des Schulareals und Umsetzung des geplanten Schulraumbedarfs beauftragt.

Im Rahmen der Grundlagenarbeit für das Projekt wurde im 1. Quartal 2023 ein Betriebskonzept für die Nutzung und den Betrieb des Schulhauses erarbeitet. Die Leitung der Volksschule und der Besonderen Volksschule (ehemals Heilpädagogischen Schule) verfassten das Schulkonzept, Immobilien Stadt Bern das Konzept für Betrieb und Unterhalt der Anlage.

Aufgrund des begrenzten Gestaltungsspielraums wird auf ein Wettbewerbsverfahren verzichtet und die Gesamtsanierung über ein Planerwahlverfahren ausgeschrieben. Die Teilnehmenden reichen exemplarische Lösungsvorschläge zum Bauvorhaben, in Form von knappen Entwurfsskizzen zusammen mit einer Honorarofferte der zu erbringenden Planungsleistungen, ein. Das Verfahren wird gemeinsam von Schulamt (inkl. Schulleitung) und Immobilien Stadt Bern unter der Leitung von Hochbau Stadt Bern durchgeführt und hat sich für Bauaufgaben dieser Art bewährt. Im Verfahren werden den sich bewerbenden Teams zwei objektbezogene Aufgaben gestellt.

Aufgabe 1: Verdichtung und neue Lernlandschaft

Umsetzung des Raumprogramms gemäss dem Flächenrechner vom 10. Februar 2021 im Bestand sowie Aufzeigen der Flexibilität anhand eines Beispielgrundrisses für die inklusive Ganztagesbetreuung gemäss Betriebskonzept.

Aufgabe 2: Nachhaltigkeitskonzept und Klimastrategie für die Quartierschule

Es ist ein Konzept für eine objektbezogene Sanierung unter Berücksichtigung der Klimaziele der Stadt Bern gefragt. Unter anderem mit einem Lösungsvorschlag auf die Fragestellung, wie sich die Umsetzung der Klimastrategie am Beispiel der Fassade Fellerstrasse 18 räumlich und architektonisch abbilden könnte.

Das Terminprogramm sieht die Planungsphase der Gesamtsanierung ab März 2024 vor.



Südwestfassade der Fellerstrasse 18

3.2 Bauprojekt

Die Volksschule Tscharnergut der Zukunft ist ein Ort der Individualität und gegenseitigen Wertschätzung. Zentrale Themen der Gemeinschaft sind Inklusion, Vielfalt und Schule als Heimat. Derzeit zeichnet sich eine Entwicklung zum Ganztagesbetrieb ab. Der Schulstandort wird zum Lebensraum. Er soll den Schüler*innen des Quartiers Wurzeln und Geborgenheit geben. Diese Qualitäten gilt es in der Gesamtsanierung zu berücksichtigen.

Das Raumprogramm wird im Wesentlichen folgende Bereiche beinhalten:

- 17 Klassenzimmer Zyklus 2
- 8 Klassenzimmer Zyklus 1

- 3 Fachräume für das Gestalten
- 2 Fachräume Musik, 1 Bandraum
- 2 Mehrzweckräume
- 3 Räume für die integrative Förderung
- 2 Räume Logopädie
- 3 Räume für Psychomotoriktherapie
- 1 Förderraum Schulsozialarbeit
- Aufenthalt und Arbeitsbereich für Lehrpersonen
- Büroräume Schulleitung und Besprechungsraum
- 2 Turnhallen mit Garderoben
- Räume für die Tagesbetreuung
- Notwendige Betriebs- und Technikräume
- dazugehörige Aussenräume

Die Mehrfachnutzung von Räumen, wie z.B. geteilte Gruppenräume in der Basisstufe oder die Raumnutzung durch die Volksschule an ausserschulischen Zeiten ist ausdrücklich erwünscht. Die Devise des Betriebskonzeptes der Schulleitenden lautet «grösstmögliche Flexibilität». Die aktuelle Entwicklung lässt darauf schliessen, dass die Kinder in Zukunft neben dem Unterricht auch zu einem grossen Teil während ihrer Freizeit in den Schulgebäuden betreut werden. Die Schule wird zum Lebensort, wo Spielen und Lernen in den gleichen Räumlichkeiten stattfinden.

Die Flexibilität der Räumlichkeiten ist das zentrale Kriterium, damit die Schulanlage auch in Zukunft die Anforderungen an sich verändernde Unterrichtsmodelle erfüllen kann. Lernlandschaften werden durch das flexible Zusammenlegen von Klassen- bzw. Gruppenräumen oder durch die Nutzung von Garderoben und Korridoren gebildet. Zonen des Rückzugs oder ruhiges Arbeiten im Klassenverband sollen ebenso wie die Arbeit in unterschiedlich grossen, kreativen, durchlässigen Unterrichtsräumen möglich sein. Trotzdem müssen die Schüler*innen für besondere Aufgaben in kleineren, akustisch getrennten Raumeinheiten arbeiten können. Dabei kommt den Faktoren Transparenz und Abgrenzung eine grosse Bedeutung zu. Schulräume sollen multifunktional genutzt werden können. So kann z.B. eine Gruppe der Tagesbetreuung solche Räume für eine Freizeitaktivität brauchen oder eine Klasse arbeitet am Vormittag für ein Projekt in Räumlichkeiten der Tagesbetreuung. Insbesondere durch das Verschmelzen von Tagesbetreuung und Regelschule besteht die Möglichkeit, den angemeldeten Flächenbedarf trotz begrenztem Angebot im Bestand umzusetzen.

Die Realisierung kann in Etappen erfolgen. Der Baustart ist auf 2027 angelegt und im Jahr 2031 ist die Übergabe der Anlage an den Schulbetrieb geplant.

4. Nachhaltigkeit

Für die zukunftsfähige Instandsetzung der Schulanlage mittels des Planerwahlverfahrens werden innovative und nachhaltige Lösungen für die Gesamtanierung gesucht. Die Schulanlage Tscharnergut soll ein wegweisendes Beispiel für Antworten auf die aktuellen Fragen der Nachhaltigkeit in möglichst vielen Bereichen geben. Dabei soll der Fokus neben relevanten Themen wie CO₂-Emissionen insbesondere auf klimagerechtes Bauen und Kreislaufwirtschaft, aber auch auf soziale Nachhaltigkeit gelegt werden. Gesucht werden Teams, die sich mit ihrem Projekt im Bereich Nachhaltiges Bauen auf innovative Art und Weise engagieren und es schaffen die bestehende Schulanlage zukunftsfähig und vorbildlich zu sanieren.

Gesellschaft

4.1 Mobilität und Schulwegsicherheit

Bezüglich der Schulwegsicherheit liegen keine offenen Punkte vor. Auch im Rahmen des Projekts «Schulwegsicherheit konkret» (2012) stehen für den Schulstandort Tscharnergut keine Massnahmen an.

Die bestehenden Autoparkplätze auf dem Areal werden erhalten. Es sind keine zusätzlichen Parkplätze geplant. Anzahl und Ort der Parkierungsmöglichkeiten für Velo und Tretroller werden im Rahmen des Vorprojekts behandelt bzw. gemäss dem Praxisblatt für die Berechnung von Abstellplätzen für städtische Schulanlage überprüft.

4.2 Kinder-, Jugend- und Quartiermitwirkung

Die Volksschule Tscharnergut ist eine Quartierschule. Bereits heute werden Innen- und Aussenräume der Schule zu ausserschulischen Zeiten vom Quartier mitgenutzt. Dieses Angebot soll aufrechterhalten und allenfalls verbessert werden. Die Bedürfnisse des Quartiers werden erfragt und wo möglich in der Planung berücksichtigt. Eine Kinder- und Jugendmitwirkung startet im 3. Quartal 2023 und ist parallel zum Vorprojekt geplant. Sollte als weiterer Schritt in der Mitwirkung Bedarf an einer Mitmachaktion bestehen, wäre diese auf 2027 geplant. Die Abstimmung zwischen Hochbau Stadt Bern und Familie & Quartier Stadt Bern (FQSB) wurde bereits gestartet.

4.3 Provisorien

Als Provisorien stehen die Brünnpavillons ab Juni 2027 für 14 Klassen zur Verfügung. Die Realisation ist in Etappen geplant. Die 25 Klassen der Volksschule werden entsprechend den Kapazitäten des Provisoriums ebenfalls in Etappen umziehen.

Wirtschaft

4.4 Investitionskosten

Ziel des Projekts ist es, den Mehrbedarf an Klassen durch Verdichtung im sanierten Bestand zu lösen und damit auf einen Neubau verzichten zu können. Die Verhinderung des Neubausvolumens bringt neben den geringeren Erstellungskosten auch tiefere Betriebskosten.

4.5 Lebenszykluskosten

Ziel der Sanierung ist auch eine Verringerung der Lebenszykluskosten der Anlage. Nebst der energetischen Sanierung der Gebäude, welche zu einer Reduzierung der Heizkosten führen wird, werden mit der Verbesserung der Infrastruktur für Reinigung und Unterhalt auch die Betriebskosten gesenkt werden können.

Die Planung soll möglichst flexible Räume generieren. Zusammen mit einer konsequenten Systemtrennung können zukünftige Anpassungen und Instandsetzungen kostengünstig umgesetzt werden.

Umwelt

In Bezug auf bauliche Massnahmen wird eine ökologisch wertvolle Sanierung angestrebt, die sich bewusst mit CO₂-Budgets, grauer Energie, Wasserhaushalt, Klimaverträglichkeit, Schwammstadtprinzipien und weiteren Themen des Klimawandels auseinandersetzt. Die konkreten Massnahmen werden in der weiteren Planung zusammengestellt werden.

4.6 Energiestandard, graue Energie und Klimamassnahmen

Es wird der Standard Nachhaltiges Bauen Schweiz SNBS mit Minergie-Eco verfolgt. Um graue Energie im Sinne des Projekts auf ein nötiges Minimum zu senken, ist ab der Vorprojektphase zudem ein

projektbegleitendes CO₂-Monitoring geplant. Damit wird die Energieeffizienz von Planungsvarianten verifiziert und das Projektleitungsteam befähigt, klimaverträgliche Projektentscheide und Abwägungen im Sinne des CO₂-Absenkpads treffen zu können.

Zentrales ökologisches Ziel der gebäudetechnischen Gesamtsanierung ist es, entsprechend Artikel 4 des Reglements über Klimaschutz der Stadt Bern Massnahmen im Sinne der Klimaanpassung zu treffen und den Verbrauch fossiler Treibstoffe am Schulstandort zu reduzieren. Energie- und Klimastrategie des Projekts ist es, den Energiebedarf und -verbrauch auf dem Areal zu senken und über das ganze Jahr die Bedürfnisse der Nutzenden zu erfüllen. Dies wird, wo möglich, durch Sanierung der Gebäudehülle und Erneuerung der haustechnischen Anlagen auf den aktuellen Stand der Technik sichergestellt. Das haustechnische Konzept der Gesamtsanierung verfolgt den Low-Tech Ansatz.

Die Realisierung von PV-Anlagen und Ladestationen für Elektrofahrzeuge führen zur Erhöhung der Energieeffizienz beim Stromverbrauch und bei der Mobilität. Im Sinne der Suffizienz wird mit Simulationen überprüft, ob auf eine mechanische Lüftung verzichtet werden kann. Weitere Massnahmen wie z.B. sinnvoller Technisierungsgrad, Systemtrennung oder Bauteilwiederverwendung werden mit dem Planer*innen gemeinsam erarbeitet.

4.7 Aussenraum und Biodiversität

Im Rahmen des Projekts sollen folgende Massnahmen des Biodiversitätskonzepts der Stadt Bern umgesetzt werden: Naturnahe und unversiegelte Flächen sollen auf dem Areal erhalten und wenn möglich vergrössert werden. Im Rahmen des Vorprojekts wird geprüft, wie möglichst wenig neue Flächen versiegelt werden und welche weiteren Flächen allenfalls entsiegelt werden könnten. Gesamthaft werden zukünftig mindestens 15 % der Parzellenfläche als naturnahe und unversiegelte Lebensraumfläche gestaltet und entsprechend gepflegt. Dabei wird die Lage dieser Flächen auch in Hinblick auf ihre Vernetzungsfunktion geprüft. Durch Stadtgrün Bern wurden bereits aktuell wertvolle naturnahe Flächen (gemäss der städtischen «selektiven Kartierung der naturnahen Lebensräume» von 2020) identifiziert. Es folgt die Abstimmung zur Integration deren Schutzstatus in die Planung. Die Beschattung der Aussenflächen, insbesondere der versiegelten Flächen, wird durch eine Erhöhung des Baumbestands vergrössert. Im Rahmen des Vorprojekts werden offene Wasserflächen zur Kühlung des Areals geprüft. Wo es sinnvoll ist, wird zudem Fassaden- und Flachdachbegrünung geprüft.

4.8 Prüfung der Vorlage auf Klimaverträglichkeit

Gemäss Artikel 9 des am 1. September 2022 in Kraft getretenen Klimareglements der Stadt Bern (SSSB_820.1) müssen sämtliche Vorlagen Ausführungen zu allfälligen Auswirkungen auf das Klima sowie zur Vereinbarkeit mit den Zielen des Reglements enthalten.

Die vorgesehenen und oben beschriebenen Massnahmen zum Energiestandard und der Ökologie sowie des Aussenraums und der Biodiversität sind darauf ausgerichtet, die negativen Auswirkungen auf die Umwelt möglichst tief zu halten.

Das Projekt ist mit den Zielsetzungen gemäss Klimareglement vereinbar.

5. Kosten und Finanzierung

5.1 Anlagekosten

Auf Grundlage des Auftrags von Immobilien Stadt Bern und der Sanierungsempfehlung von Hochbau Stadt Bern wurde im Februar 2023 eine Grobkostenschätzung mit Kostenstand Oktober 2022 (114.6 Punkte) erstellt. Sie umfasst die Sanierung der vier Gebäude Fellerstrasse 18, 20, 22 und 24

sowie die Massnahmen in der Umgebung. Die voraussichtlichen Baukosten liegen zwischen 50 und 66 Mio. Franken.

5.2 Projektierungskredit

Um die Planung der Gesamtsanierung zu starten, hat der Gemeinderat im November 2021 einen Projektierungskredit von Fr. 150 000.00 genehmigt.

Für die Projektierung bis und mit Ausschreibung wird ein Projektierungskredit von Fr. 6 990 000.00 beantragt. Der bisher vom Gemeinderat genehmigte Projektierungskredit von Fr. 150 000.00 ist darin enthalten. Der Projektierungskredit wird später in den Baukredit eingerechnet.

Planerwahlverfahren	Fr.	110 000
Honorare (bis und mit Ausschreibung)	Fr.	5 000 000
Partizipation	Fr.	80 000
Provisorien / Umzüge	Fr.	430 000
Untersuchungen und Honorare Spezialisten	Fr.	220 000
<hr/>		
Nebenkosten (Bewilligungen, Gebühren, Bauherrenleistungen, Entschädigungen)	Fr.	980 000
Reserve	Fr.	170 000
<hr/>		
Projektierungskredit	Fr.	6 990 000

**Kostenstand nach Index BFS (Hochbau Espace Mittelland) Oktober 2022: 114.6 Punkte (Basis Oktober 2010 = 100). MwSt. (8.1%) inbegriffen*

5.3 Wiederkehrende Amortisations- und Kapitalfolgekosten

Anlagen im Bau werden nach HRM2 nicht abgeschrieben, die Abschreibung erfolgt erst nach Inbetriebnahme zum entsprechenden Abschreibungssatz der Kategorie. Bei Nichtrealisierung des Projekts erfolgt die sofortige Abschreibung der aufgelaufenen Investitionskosten. Die Folgekosten des Gesamtprojekts können mit den aktuellen Eckwerten noch nicht beziffert werden.

5.4 Raum- und Nebenkosten

Die Raumkosten sowie die Heiz- und Betriebskosten werden mit dem Baukreditantrag berechnet.

5.5 Entnahme aus Spezialfinanzierung Schulbauten

Das Projekt Volksschule Tscharnergut ist im Anhang zum Reglement über die Spezialfinanzierung Schulbauten enthalten. Bei Vorlage des Baukredits wird eine entsprechende Reservation der Mittel aus der Spezialfinanzierung Schulbauten vorgenommen werden.

6. Voraussichtliche Termine

Volksabstimmung	2027
Baubeginn	2027
Bauende	2031

Die Sanierung ist in Etappen geplant.

7. Nutzen des Geschäfts

Mit der Gesamtsanierung der bestehenden Schulanlage wird die Volksschule Tscharnergut an die heutigen pädagogischen Bedürfnisse und die gesetzlichen Anforderungen angepasst. Die Umsetzung des Richtprogramm für eine moderne Schule werden in diesem Bauprojekt erfüllt. Es entsteht eine Schulanlage, die flexible Räume für zeitgemässen Unterricht und Betreuung schafft.

Der Schule sowie dem Quartier werden in Zukunft attraktive neue Verweil- und Spielmöglichkeiten im Aussenraum zur Verfügung stehen.

Mit der Sanierung der Bestandesbauten erfolgt eine Verbesserung der Gebäudehülle und damit einhergehend eine Verbesserung des Raumklimas und eine Verminderung der Betriebskosten. Es sollen Massnahmen im Sinne der Klimaanpassung getroffen und der Verbrauch fossiler Energieträger am Schulstandort reduziert werden. Dank der flexiblen Grundrisse kann die Anlage ohne grössere bauliche Eingriffe die nächsten 25 Jahre betrieben werden.

8. Fakultatives Referendum

Die Beschlusseziffer 2 (Genehmigung Projektierungskredit) unterliegt dem fakultativen Referendum nach Artikel 51 Absatz 3 der Gemeindeordnung.

Antrag

1. Der Stadtrat nimmt Kenntnis vom Vortrag des Gemeinderats betreffend Gesamtsanierung Volksschule Tscharnergut; Projektierungskrediterhöhung.
2. Er genehmigt den Projektierungskredit von Fr. 6,99 Mio zulasten des Investitionskontos RB620-22093 (ehemals PB17-015). Der vom Gemeinderat gesprochene Kredit von Fr. 150 000.00 ist darin enthalten. Der Projektierungskredit wird später in den Baukredit aufgenommen.
3. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.

Bern, 20. September 2023

Der Gemeinderat